



SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT
IN MALAYSIA

KUALA LUMPUR, 3. Juni 1977
P. O. Box 2008

Ref. E/mb

VERTRAULICH

P.B. Nr. 8

An den
Chef des Politischen Sekretariats
Eidgenössisches Politisches
Departement

3003 B e r n

| | | | | | | | |
|------------------------------|--|---------------|--|--|--|--|---------------------------|
| an | | | | | | | o/a |
| Datum | | | | | | | 23. JUNI 1977 |
| Visa | | | | | | | <i>[Handwritten mark]</i> |
| EPD | | 23. JUNI 1977 | | | | | |
| Ref p.A. 21.31. Kuala Lumpur | | | | | | | |

Malaysische Reisediplomatie

1. Nicht nur um seine Stellung als Neutraler im südostasiatischen Raum zu stärken, sondern auch um seine wirtschaftliche Potenz als Rohstoffexporteur zu untermauern, entfaltet Malaysia in letzter Zeit eine auffallend aktive Reisediplomatie. Kuala Lumpur lebt etwas im Schatten des initiativen Singapur, und diese Abseitslage mindert sein internationales Prestige, obgleich es alle seine Partner im Raume als grösster Exporteur der Welt von Zinn, Kautschuk, Palmöl u.a. an Wohlstand übertrifft.

2. Den Reisen des Ministerpräsidenten in den Mittleren Osten vom vergangenen Dezember bis Februar folgten die Besuche in Polen, Rumänien, in der Schweiz und in Frankreich Mitte Mai. Aber das grösste Interesse hat der Besuch in Hanoi und Vientiane Ende Mai erweckt. -

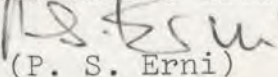
Ueber die Kontakte in der Schweiz - die an die Stelle eines von Belgrad ziemlich barsch abgesagten Besuches in Jugoslawien traten - war der Aussenminister Tengku Ahmad Rithauddeen sehr froh. Er konnte sich besser Rechenschaft über die Neutralitätspolitik geben. Vor allem aber interessierte ihn die Begegnung in Zürich mit der Finanz; der zögernde Fluss der Investitionen macht Malaysia Sorgen, denn vom Fremdkapital hängt der Erfolg



des laufenden Fünfjahresplanes 1976 - 80 ab. - In Paris hat er Verständnis für die heikle Lage gefunden, in der sich Malaysia wegen einer übereilten Bestellung von Flüssiggastankern befindet. Die in Sarawak geplante Erdgasgewinnungsanlage der Shell ist zufolge der stockenden Verhandlungen über die ausländische Beteiligungsquote verzögert worden. Sie wird erst anfangs der 80iger Jahre betriebsbereit sein, während die französischen Schiffe schon 1978 lieferbar sind. - In Osteuropa gelang dem Aussenminister ein Balanceakt. Dem Begehren der Staatshandelsländer für Kompensation der Gummikäufe ist er mit der Entsendung von malaysischen Handelsmissionen zum Studium des Angebotes begegnet. Dem Misstrauen der Malayen an der Heimfront wegen der Oeffnung gegenüber dem kommunistischen Block hielt er entgegen, dass der Verzicht auf dieses Geschäft die malaysische Wirtschaft destabilisieren müsste.

3. Mit dem Besuch in Hanoi will Kuala Lumpur eine Brücke zwischen der ASEAN und Indochina schlagen. Dazu muss es reuig den Beweis erbringen, dass die ursprüngliche Motivierung der ASEAN als Bollwerk gegen den Kommunismus fallen gelassen wurde. An ihre Stelle soll auf Treiben Malaysias die pacifistische Doktrin der Zone des Friedens der Freiheit und der Neutralität treten, die auch Indochina dienen kann. Aus dem Umstand, dass die Besucher von Aussenminister Nguyen Duy Trinh persönlich am Flugplatz empfangen und ihnen mehr Aufmerksamkeiten als andern Ländern geschenkt wurden, leitet man in Kuala Lumpur ab, dass die Beziehungen auf dem besten Weg zur Besserung sind. Sie sollen sorgfältig, besonders im Rahmen der Bündnisfreien, ausgebaut werden. Hanoi hat einen Botschafter ernannt, der an die Stelle des Geschäftsträgers tritt, welcher vor Jahresfrist angekommen ist. In Hanoi residiert seit einem halben Jahr ein malaysischer Botschafter. Illusionen über eine rasche Annäherung und eine Liberalisierung des Handelsverkehrs macht man sich keine. Nach einem asiatischen Kollegen wird die kommunistische Führung Vietnams trotz den freundlichen Gesten, wie z.B. die Veröffentlichung eines Entwurfes für einen Foreign-Investment Code, den Aussenhandel nur sachte ausdehnen.

Der Schweizerische Botschafter:


(P. S. Erni)